

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 9

Illustration: [s.n.]
Autor: Borer, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Wagentyp

VON PETER MAIWALD

DAS STEUER IN DER HAND BE-
halten! Ansonsten Freiheit für alle.
Der Fortschritt ist doch nur ein altmodi-
sches Wort für Höchstgeschwindigkeit.

Gas geben ist alles. Und hinweg und hinfort
und husch und über alles. Das ist Spicte.
Räder müssen rollen für den Sieg. Das weiss
jeder Rennfahrer. Wer wäre nicht gern ein
Rädelshörer und hiesse Ferrari?

Und die Frauen erst! Dieser Input! Setzen,
stellen, legen. Und ab geht die Post! Power
unter die Haube bringen. Die Hand am
Knüppel und aufgeheult. Wer sich überfah-
ren lässt, ist selber schuld und Fussgänger.

Wie das schon klingt! Fuss und krank. Ge-
meinsamkeiten ziehen sich eben an. Der
Mensch, der nicht in die Gänge kommt, ist
keiner.

DER AUSWEIS DES MENSCHEN
ist der Führerschein. Was denn sonst?
Er berechtigt. Der Rest ist Masse. Wie Ka-
rambolage. Oder was übrigbleibt.

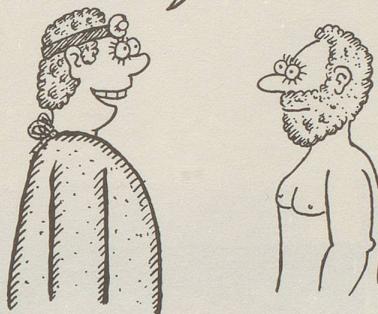
Nichts geht mehr. Niemand. Jedenfalls
ohne Auto. Das ist das ganze Geheimnis.
Der Lenkradschlüssel zum Leben. Eine
Umdrehung und schon geht es los. Das ist
die Revolution. Jedenfalls ihr Grundgedanke.
Wie sollte die Welt sonst auf Touren
kommen?

Die laufenden Ereignisse sind die Idylle de-
rer, die überrollt worden sind oder gar kein
Auto besitzen. Nichts ist mehr im Fluss oder
Busch. Alles fährt oder rollt. Selbst das Rad
der Geschichte. Nichtsein oder Auto? Das
ist keine Frage.

FÜR ALLE RÜCKLICHTER UND
Unzeitgemäßen: Steigern Sie sich, in-
dem Sie einsteigen. Auto, automatisch, au-
tonom. Was wollen Sie mehr? Nehmen Sie
mich. Ich bin mobil. Immobilien sind kein
Geschäft. Pech für die Wälder. Das Leben
ist mobil. Früher ging es weiter. Heute fährt
es. Wehe, Sie kratzen an meinem Lack.

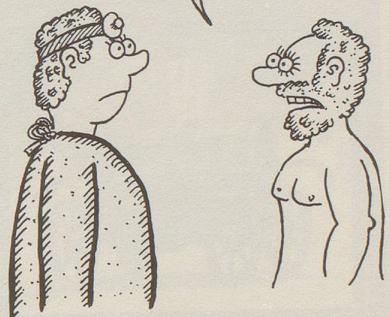
JOHANNES BORER

WO FEHLT'S IHNEN
DENN?



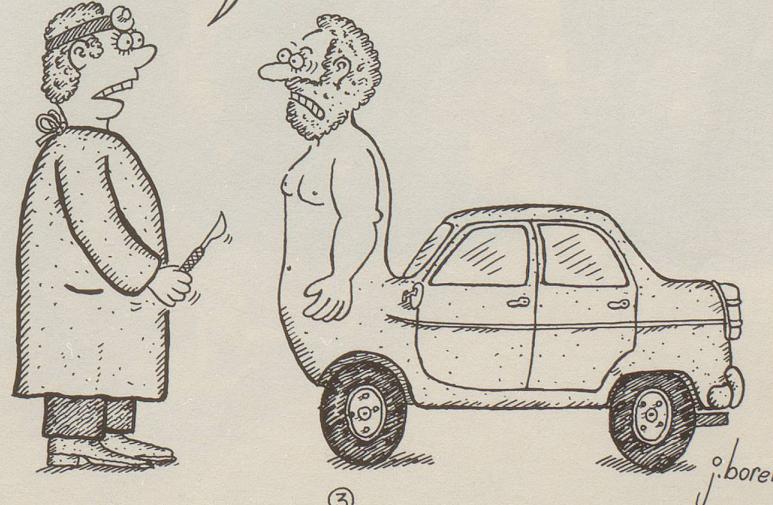
①

ICH HAB SO SCHRECKLICHE
ATEMBESCHWERDEN.



②

DANN MÜSSEN WIR
EBEN AMPUTIEREN!



③

Stichwort

Schuldfrage: Was kann das Auto dafür, das einen Menschen überfahren hat?

pin